

Der Freiheitsschrei

STIMME DER DEUTSCHEN AUS DACHAU

Nr. 3

Konzentrationslager Dachau

9. Mai 1945.

8. UND 9. MAI SIEGESFEIERTAGE

Der 8. und 9. Mai wurden in England als Siegesfeiertage proklamiert. In seiner Rundfunkansprache machte am 1. Siegesfeiertag der engl. Premierminister Winston Churchill zunächst die geschichtl. so bedeutsame Kapitulation aller deutschen Streitkräfte bekannt. Churchill unterstrich nochmals, daß die Kriegserklärung Englands an Deutschland im Jahre 1939 die notwendige Folge der engl. Garantie an Polen war. Er betonte weiterhin, daß alle für den Krieg Verantwortlichen in gerechter Art zur Rechenschaft herangezogen würden. "Wir können uns", so schloß der Premier seine Rede, "nur eine Weile Freude gönnen, jedoch dürfen wir nicht vergessen, daß uns noch der Kampf mit Japan bevorsteht."

AUCH DER P PST SPRACH ZUR WELT.

In einer Ansprache an die Welt über den Vatikansender sagte Pius am 8. 5. 45: "Wir wollen Gott den Allmächtigen nach der Gnade des Kriegsendes um die Gnade eines dauernden Weltfriedens bitten."

DIE BEZIEHUNGEN ABGEBROCHEN!

Schweden, Spanien und Portugal haben die diplom. Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.

SINNLOSER WIDERSTAND!

Prag wird von deutschen Einheiten noch beschossen, so meldet Radio Luxemburg.

In Mähren kämpfen ebenfalls noch deutsche Verbände gegen die rote Armee.

SECHS MILLIONEN SOLDATEN.

der Vereinigten Staaten gehen demnächst nach dem Fernen Osten.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X Wir wurden nicht nur frei von der X
X Willkürherrschaft der Faschisten X
X wir wurden vor allem frei für X
X die großen Aufgaben eines wahren X
X deutschen Sozialismus. X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

DER FÜHRER HATTE VORGESORGT!

Auf dem Berghof, dem Sommersitz des Führers wurden hunderte von Tonnen Lebensmittel und Getränken vorgefunden. Außerdem fand man dort Kunstschätze von ungeheurem Wert, tausende von Schallplatten mit den Reden Hitlers, sowie Filme mit Nazi-Paraden.

Raubgut wird sichergestellt.

Auf der Friedensweltkonferenz von S. Francisco wurde beantragt, das Vermögen aller Kriegsverbrecher sicherzustellen.

ALLE NAZIS HABEN SICH ZU MELDEN

Der russische Kommandant von Berlin gab bekannt: Innerhalb von 72 Stunden haben sich alle Angehörige der SS, der SA, der Gestapo und der Partei bei der russischen Behörde zu melden. Alle Parteigliederungen wurden sofort aufgelöst.

DIE DEUTSCHE WÄHRUNG.

In Frankreich wurde der Kurs der deutschen Reichsmark auf 5 Fr. festgesetzt (ca. 25 Pfennig)

EHRENHÄFTLICHE AUS DACHAU BEFREIT!

Die anglo-amerikaner haben den ehemaligen Präsidenten der deutschen Bank, Dr. Hjalmar Schacht, General Falkenhausen, ehemaliger Befehlshaber in Belgien und Nordfrankreich (beteiligt beim Anschlag auf Hitler am 20. Juli) sowie den ungar. Minister von Kalley befreit.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Befohlene Brutalität

Achtzehn Chefredakteure ameri-
kanischer Zeitungen haben die
Konzentrationslager Dachau und
Buchenwald besichtigt. Sie gab-
en folgende gemeinsame Er-
klärung ab: Die Grundlage des
Nazisystems ist ein einheit-
licher Plan bewusster, von
oben angeordneter Brutalität,
die sich im Aushungern und
Ausprügeln der Inhaftierten
und im freien Ausleben aller
sadistischen Grausamkeiten
zum Ausdruck brachte.

WECHSEL IN DER LAGERLEITUNG

Leutnant Patrick O'Leary, ein
ehemaligen Pfleger des Reviers
Dachau, der nach der Befreiung
des Lagers die Häftlinge beim
Kommandanten vertrat, musste
dienstlich seinen Posten ver-
lassen. Seine Funktionen
werden nun durch Leutnant
R o s e b l o o m ausgeführt.
Wir danken dem scheidenden
Kameraden für seine Dienste,
die allen Häftlingen zugute
kamen und begrüßen aufs herz-
lichste seinen Nachfolger.

Rückführung in die Heimat

Leutnant Rosebloom teilt mit,
dass die Rückführung aller
Häftlinge in die Heimat so
schnell wie eben möglich durch-
geführt werden wird, nach Mög-
lichkeit sollen die Kameraden
durch Flugzeuge heimgeführt
werden und zwar sofort nach
der Beendigung der Quarantäne.

WICHTIGES IN KÜRZE

Die französischen Kameraden
haben etwa hundert Behälter
mit Bisquit und Konfitüren
für alle Häftlinge des Lagers
zur Verfügung gestellt.

In der Zeit vom 30 April bis
zum 6. Mai wurden 357 ehemalige
Häftlinge in die Lagerverpfle-
gung aufgenommen. 724 Mann
kamen ins Revier, 804 Tote
waren zu beklagen.

Die Bürostunden des "Deutschen
Komitees" sind von 9 -11 und
5-7Uhr, sie sind unbedingt ein-
zuhalten!

GANG DURCHS KREMATORIUM

Viele unserer Dachauer Kameraden
haben wohl schon den flachen Schorn-
stein über dem länglichen Gebäude
gesehen, das unmittelbar hinter
dem Lager liegt. Nur wenigen jedoch
gelang es, diesen grauenhaften Ort
von Nahmen zu sehen, einen Ort, wo
das Grauen des Todes herrschte.
Dort, vor dem berüchtigten Krema-
torium von Dachau, mussten sich
gestern die Männer der Zivilbevöl-
kerung von Dachau versammeln, um
das letzte traurige Erbe der H-
Henker dem Frieden der Erde zu
übergeben. Wenn auch die Öfen des
Krematoriums alle brennen, um die
Leichen unserer Kameraden dem
Flammentod zu übergeben, so reichen
diese Einrichtungen doch nicht aus,
um alle Opfer der H-Schreckens-
herrschaft schnell zu beseitigen.
In gedrückter Stimmung leisteten
die Männer von Dachau den traurigen
Dienst, die Leichen zu verladen
und zu bestatten. Einige meinten,
diese grausige Arbeit hätten die
Nazi-Bonzen leisten müssen, die nun
geflohen und die Bevölkerung im
Stich gelassen hätten. Sie mussten
erkennen, dass alles, was draussen
einmal über die Verhältnisse in
den Lagern gemunkelt wurde, von der
Wirklichkeit an Schrecklichem noch
übertroffen wird.

Die Männer von Dachau betrachten
kopfschüttelnd die Genickschuss-
stände, die von niedrigem Fichtenge-
hölz umsäumt, noch vereinzelt Blut-
spuren zeigten. Sie sahen in der
grossen Krematoriumshalle vier
feste Eisenhacken an einem Quer-
balken, an dem die unglücklichen
Opfer aufgehängt wurden.

Mit tiefem Erschrecken betrachte-
ten die Besucher die "Gaskammer",
einen etwa drei mal vier Meter
grossen Raum, der nur an einer Sei-
te von zwei kleinen, fast am Boden
angebrachten Fenstern spärliches
Licht erhält. In der stickigen
Luft dieses Raums hängt noch fader
Gasgeruch. Durch kleine runde, ver-
gitterte Löcher strömte das Gas
geräuschlos in diese Todeskammer.
In ihrem entarteten Zynismus nann-
ten die H-Henker die Gaskammer
"Brausebad".

Herausgegeben vom Deutschen Komitee
Schriftleitung: Dr. H. E. M.